



HYPERHYDROSE
Übermässiges Schwitzen ist für die Betroffenen unangenehm

FOTO: CORBIS

Neue Behandlungsmethode bei Hyperhidrose

Wer langfristig Ruhe vor übermässigem Schwitzen haben möchte, kommt oftmals um eine Operation nicht herum. Eine neue minimalinvasive Behandlungsmethode mittels Lasertechnik verspricht dauerhaft Besserung bei Hyperhidrose. Dr. med. Konstantina Belouli und Dr. med. Nathalie Krügel sind Fachärztinnen für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie in Zürich.

Welche neuen Behandlungsmöglichkeiten gibt es bei Hyperhidrose?

Ein neuartiges Verfahren zur Behand-

lung des übermässigen Schwitzens in den Achselhöhlen ist ein risikoarmer operativer Eingriff. Dieser erfolgt mit einem Laser, welcher die Schweißdrüsen sozusagen „ausschaltet“. Allerdings kann dieses Verfahren nur bei übermässigem Schwitzen in den Achselhöhlen angewendet werden.

Welche Vorteile bietet der Eingriff mittels Laser?

Ein wesentlicher Vorteil ist sicherlich, dass dieses Verfahren viel sanfter als ältere Methoden, wie etwa die Schweißdrüsenabsaugung, ist. Dennoch ist sie äusserst effektiv. Zudem ist die Operation sehr kurz und dauert weniger als eine Stunde. Der Eingriff ist ambulant und der Patient hat danach keine Schmerzen. Einzig ein Spannungsgefühl kann auftreten. Zudem kann man nach der Behandlung sofort wieder arbeiten und bereits am nächsten Tag wieder duschen.

Wie erfolgt die Operation?

In örtlicher Betäubung wird über zwei kleine Stiche die Laser-Faser direkt unter die Haut eingeführt. Der Laser bringt dann die Schweißdrüsen regelrecht

zum Schmelzen. Schweißdrüsen, die einmal zerstört sind, wachsen nicht wieder nach. Deshalb kann als Resultat nur noch erheblich weniger Schweiß produziert werden. Das vermehrte Schwitzen im behandelten Bereich ist also für immer reduziert.

Wie stehen danach die Erfolgsaussichten einer dauerhaften Besserung?

Sehr gut. Nur bei einem kleinen Prozentsatz der Patienten muss zweimal behandelt werden, um den gewünschten Effekt zu erreichen. Im Idealfall bemerken die gelaserten Patienten im behandelten Bereich nur noch bei Hitze eine kleine Menge Schweiß. In Situationen, in denen andere schwitzen, werden diese dann auch schwitzen - nur weniger. Kompensatorisches Schwitzen gibt es nach der Laserbehandlung der Schweißdrüsen nicht. Komplikationen durch veränderte Schweißproduktion des Gesamtorganismus kommen nicht vor.

Für wen eignet sich diese Methode?

Für alle, die sich durch ein vermehrtes

Schwitzen in den Achselhöhlen und den damit verbundenen Schweißrändern an der Kleidung gestört fühlen und das Problem gerne ein für alle Mal gelöst haben möchten. Die älteren Methoden wie Absaugen der Schweißdrüsen sind für viele zu drastisch und invasiv. Dafür ist die Laserbehandlung jetzt eine gute Alternative.

Eine beliebte Behandlungsform bei Hyperhidrose ist auch der Einsatz von Botulinum-Toxin. Wann kommt dieses Verfahren zum Einsatz?

Die Behandlung des übermässigen Schwitzens mit Botulinum-Toxin ist eine nicht invasive, einfache, schnelle und effektive Methode, welche kaum Nebenwirkungen zeigt. Schon nach 3 bis 4 Tagen ist die Schweißproduktion deutlich vermindert, die Wirkung hält 6 bis 9 Monate an. Sie kann neben den Achselhöhlen auch an den Händen problemlos angewendet werden. Soll das Schwitzen jedoch anhaltend reduziert werden, muss die Behandlung 1 bis 2 Mal jährlich durchgeführt werden.



Dr. med. Konstantina Belouli (links) und Dr. med. Nathalie Krügel
Fachärztinnen für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie